

Forschungsprojekt Anna Maria Spener

Berlin als *Jewish Space*: Neuverhandlungen und Recodierungen eines Stadttopos in der jüdischen Gegenwartsliteratur

Betreuung: Prof. Dr. Claudia Öhlschläger (Paderborn), Prof. Dr. Andree Michaelis-König (Antwerpen)

Berlin galt vor allem während der Weimarer Republik als von jüdischem Leben geprägte Stadt. Seit der deutschen Wiedervereinigung gewinnt dieser Topos wieder an Aktualität. Das hat zu tun mit Verschiebungen im erinnerungskulturellen Diskurs, die der Soziologe Y. Michal Bode-mann mit dem Begriff »Gedächtnistheater« umreißt.

Die Imaginationsgeschichte des »jüdischen Berlin«, wie sie seit den 1990er Jahren geschrieben wird, bezieht sich vornehmlich auf romantisierte Vorstellungen eines Stadtbildes der 1920er Jahre. Dieses konstituiert sich aus amalgamierten Imaginationen sowohl der assimilierten, (groß-)bürgerlichen, intellektuellen und künstlerisch tätigen Jüdinnen*Juden in »Berlin W.«, wie den aus Osteuropa stammenden Jüdinnen*Juden im »Scheunenviertel«, die als traditionell, religiös, arm, oft auch kriminell gelesen werden. Zahllose Reiseführer und Stadtführungen perpetuieren diese Bildwelten bis in unsere Gegenwart hinein.

Das im Bereich der *Jewish Literary* und *Cultural Studies* disziplinär verortete Dissertationsprojekt betrachtet die Verhandlung dieser erinnerungskulturellen Verschiebungen und die daraus erwachsenden Kommodifizierungen des Berliner Stadtraums seit den 1990er Jahren in der jüdischen Gegenwartsliteratur (Dana Vowinckel, Mirna Funk, Tomer Gardi, Deborah Feldman, Mati Shemoelof) und fokussiert damit keine literarischen (Re-)Produktionen von Klischees, Stereotypisierungen, Romantisierungen und Mythologisierungen einer »jüdischen Renaissance«, sondern desintegrative Verfahren der Konstitution eines literarisch erschriebenen *Jewish Space*. Die literarische Konstruktion dieser *Jewish Spaces* wird als widerständig-interventionistische jüdische Praxis verstanden, als Gegennarrativ zum dominanten erinnerungskulturellen Diskurs der »jüdischen Renaissance«.